

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der mit GOTT redende Glaube, mit allerley Anliegen, Zu Hause, in der Kirche, beym Beruff, auf der Reise und vorm Sterbe-Bette, Oder andächtige ...

Grißbach, Michael Gottlieb

Eisenach, 1744

VD18 90822749

Täglich Gebeth um die Regierung des Heiligen Geistes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205607

7. Zuletzt, HErr unser Hott, dein Ackerwerck, drum wenn es
 bau deine Kirch auf Erden: Und Zeit wird seyn, so sammle Leib
 laß sie durch dein Wort, bey allen und Seel in deinen Himmel
 fruchtbar werden. Wir sind ein.

Beruffs = Gebethe.

Täglich Gebeth um die Re-
 gierung des Heiligen
 Geistes.

HERR Gott himmlischer
 Vater, ich weiß daß des
 Menschen Thun nicht ste-
 het in seiner Gewalt, auch steht
 in niemands Macht, wie er wan-
 dele, oder seinen Gang richte,
 denn des Menschen Hertz schlägt
 zwar seinen Weg an, aber du,
 HERR, allein giebst, daß es fort-
 gehe, und jedermanns Gänge
 kommen von dir, daher ich auch
 bekennen muß, daß es mit mir
 und meinen eigenen natürlichen
 Kräfften ganz verlohren. Dem-
 nach ergebe ich mich ganz und
 gar deiner grundlosen Barmher-
 zigkeit, und bitte dich demüthig-
 lich, du wollest diesen Tag und die
 ganze Zeit meines Lebens meinen
 Verstand erleuchten, mein Hertz
 und Willen nach deinem Hergen
 und Wohlgefallen regieren, und
 mich in allen meinen Gedanken,
 Reden, Gebährden, Thun und
 Lassen leiten und führen, daß ich
 nichts anders fürnehme, suche,
 gedенke oder begehre, denn was
 dir gefällig, mir selbst und mei-
 nen Neben = Menschen heilsam
 und nützlich sey. Regiere mich,
 daß ich mich nicht auf meinen
 Verstand oder auf mein eigen
 Hertz, sondern auf dich von ganz
 hem Hergen verlasse und dir ver-
 traue, daß ich mich nicht düncken
 lasse weise zu seyn, sondern dich
 fürchte, und vom Bösen weiche:
 O HERR JESU, der du bist der
 grosse Rath und ewige Weißheit
 des Vaters, der Weg, die Wahr-
 heit und das Leben, zeige mir den
 rechten Weg den ich wandeln soll,
 damit ich weder in Irrthum des
 Glaubens, noch in Laster des Le-
 bens falle, sondern dir mit rein-
 nem Hergen diene, folge und an-
 hange. Laß deinen Knecht deine
 Geborh festiglich für dein Wort
 halten, daß ich dich fürchte, und
 erwehle, was dir wohlgefällt,
 und deinen Bund fest fasse. Lehre
 mich heilsame Sitten und Er-
 kântnuß. O daß mein Leben deine
 Rechte mit ganzem Ernst hielte!
 O daß dein heiliges Wort mir
 jederzeit ein Zeichen in meiner
 Hand, und ein Denckmahl vor
 meinen Augen wäre: Sey du
 mein Lehrer, mein Erinnerer,
 mein Wegweiser. Erleuchte mich
 du heiliges Licht, erquickte mich
 du himmlisches Gnaden = Lüff-
 lein, gib mir in allen meinen Wor-
 ten, haben Rath, Krafft, Stärcke,
 Weißheit und Erkântnuß.

Zünd